

## 242. Sitzung des Grossen Gemeinderates

28. November 2016, 14:30 Uhr, Gemeindesaal Lötschberg, Spiez

Vorsitz	Nadja Keiser, GGR-Präsidentin
Anwesende Mitglieder	<p>BDP Patrick Bürchler Heinz Egli Andres Meier Martin Peter (bis 16.00 Uhr)</p> <p>EDU Benjamin Carisch</p> <p>EVP Andreas Bürki Anna Fink Jürg Leuenberger Markus Wenger</p> <p>FDP Andrea Frost Rolf Schmutz Stefan Kurth Rino Werren</p> <p>FS/ GLP René Barben Martin Fink Ueli Haldimann Pia Hutzli Matthias Maibach</p> <p>GS Dani Brügger Nadja Keiser Anna Katharina Zeilstra</p> <p>SP Ruedi Bernet Jürg Walther Mario Dermon Denise Günter Marianne Hayoz Wagner André Sopranetti</p> <p>SVP Alfred Dummermuth Peter Gertsch Andreas Grünig Hans Leuthold Rudolf Thomann Ueli Zimmermann Peter Zurbrügg Markus Zurbuchen</p>
Anwesend zu Beginn	35 Mitglieder; der Rat ist beschlussfähig
Vertreter Jugendrat	--

Sekretärin	Tanja Brunner, Gemeindeschreiberin	
Protokollführer	Delia Abbühl, Adrian Zürcher	
Presse	Jürg Spielmann Ursula Schöni	Berner Oberländer/ Thuner Tagblatt Radio BeO
ZuhörerInnen	10 Personen	
Vertreter Gemeinderat	Franz Arnold Klaus Brenzikofer Jolanda Brunner Ursula Erni Christoph Hürlimann Monika Lanz Ursula Zybach (ab 15.45 Uhr)	SP SVP SVP EVP FS FDP SP
Abteilungsleiter	Toni Balett, Abteilungsleiter Bildung Kurt Berger, Abteilungsleiter Soziales (ab 15:20 Uhr) Stefan Christen, Abteilungsleiter Finanzen Roland Dietrich, Abteilungsleiter Bau Renato Heiniger, Abteilungsleiter Sicherheit	
Entschuldigt	Roland Müller (krank)	SP

## ERÖFFNUNG

**Die Vorsitzende** begrüsst die Mitglieder beider Räte, die Vertreter der Medien, die Abteilungsleiter, den Sekretär, die Protokollführerin, sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer zur 242. Sitzung des Grossen Gemeinderates von Spiez.

### Traktandenliste

- 296 Protokoll der Sitzung vom 13. September 2016
- 297 Friedhof- und Bestattungsreglement / Teilrevision
- 298 Informationen des Gemeindepräsidenten
- 299 Neue Einfache Anfragen
- 300 Blue Community / Einfach Anfrage A. Sopranetti (SP)
- 301 Höhenstrasse/Riedernweg / Einfach Anfrage B. Carisch (EDU)
- 302 Parlamentarische Vorstösse / Abschreibung diverser Vorstösse
- 303 Überprüfung der Behörden und Verwaltungsorganisation / überparteiliche Motion (A. Grünig)
- 304 Verkauf Schoneggpark / Motion BDP-Fraktion (M. Peter)
- 305 Neueingänge parlamentarischer Vorstösse
- 306 Budget 2017
- 307 Beiträge aus dem freien Ratskredit GGR

## Verhandlungen

### 296 13 Protokoll

#### Protokoll der Sitzung vom 13. September 2016

Das Protokoll wird genehmigt.

### 297 1.12 Reglemente/Verordnungen

#### Friedhof- und Bestattungsreglement / Teilrevision

##### Ausführungen des Gemeinderates

**Christoph Hürlimann:** Mit der Realisierung des Urnenparks hat man eine grosse Nachfrage befriedigt. Seit der Eröffnung Anfang September 2016 haben bereits neun Urnenbestattungen im Urnenpark stattgefunden und viele Wünsche wurden deponiert. Mit der Teilrevision des Friedhof- und Bestattungsreglements kehre wieder Ordnung in den gewerblichen Alltag zurück, meinte Pfarrer Thomas Josi an der Eröffnungsfeier des Urnenparks und umschrieb dabei die klaren Regelungen für den Friedhof. Grundsätzlich verändern sich die Gebühren nicht, für Einheimische gelten weiterhin tiefere Tarife. Eine Erhöhung kommt nicht in Frage, da man mittels der Entrichtung der Steuern bereits ein Leben lang für die eigene Beisetzung einzahlt. Für Auswärtige wird der berechnete Aufwand in Rechnung gestellt. Ein grosses Dankeschön geht an den Friedhofsgärtner Heinz Locher für seinen unermüdlichen Einsatz während der zweckmässigen Planung und der gelungenen Realisierung des Urnenparks. Einige Bestattungsunternehmen von Spiez haben sich bereit erklärt, sich an den Kosten für die Rundbank zu beteiligen. Dieses Angebot hat man schliesslich dankbar abgelehnt, da die Bürgerbäuert Spiez grosszügigerweise die gesamten Kosten von knapp Fr. 4'700.00 zur Errichtung der Rundbank übernehmen werden. Mit einer kleinen Feier soll als Dankeschön die Bank zusammen mit den Bürgerbäuert Spiez beschriftet werden. Ein weiterer Dank geht an alle Involvierten, die zum Entstehen der schönen Rundbank beigetragen haben.

##### Stellungnahme der Sachkommission Sicherheit

**Patrick Bürchler:** Roland Müller und er haben das Geschäft am 14. November 2016 zusammen geprüft und wie immer durch Renato Heiniger gut vorbereitete Unterlagen vorgefunden. Das Geschäft wurde verständlich mittels guter und einfacher Darstellung erklärt. Alles ist so abgelaufen wie geplant, deshalb beantragt die Sachkommission Sicherheit das Eintreten auf das vorliegende Geschäft. Nicht unterlassen möchte er, der Bürgerbäuert Spiez, Heinz Locher sowie allen anderen Involvierten für die tolle Arbeit zu danken.

##### Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

##### Fraktionssprecher / Allgemeine Diskussion

Keine.

**Beschluss** (mit 35 : 0 Stimmen)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 31 c) und 39 c) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Das teilrevidierte Friedhof- und Bestattungsreglement wird genehmigt.
2. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum gemäss Artikel 31 der Gemeindeordnung.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

## **298 1.401 Gemeindepräsident Informationen des Gemeindepräsidenten**

### **Wahl- und Abstimmungssonntag vom 27. November 2016**

**Franz Arnold:** Er dankt den Spiezer Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, dass sie das Thema Wohnbaupolitik so beschlossen haben, wie vom Gemeinderat vorgeschlagen. Ein Grundsatz wird in der Gemeindeordnung von Spiez festgehalten. Der Gemeinderat muss sich für preisgünstigen Wohnungsbau einsetzen und dem Grossen Gemeinderat im nächsten Jahr ein Reglement unterbreiten, welches die näheren Bestimmungen zur Wohnbaupolitik festhält.

Der neu gewählten Gemeindepräsidentin, Jolanda Brunner, wünscht er alles Gute für die Zukunft.

## **299 1.304 Einfache Anfragen Neue Einfache Anfragen**

Es wurden keine neuen Einfachen Anfragen eingereicht.

## **300 1.304 Einfache Anfragen Blue Community / Einfach Anfrage A. Sopranetti (SP)**

### **Ausführungen des Gemeinderates**

**Franz Arnold:** Auf die Einfache Anfrage von André Sopranetti wurde bereits reagiert. Anstelle des Mineralwassers in PET-Flaschen stehen neu Krüge mit Hahnenwasser auf den Tischen. Er erklärt zudem, dass die weitere Umsetzung des Anliegens der Blue Community durch den Gemeinderat in der neuen Zusammensetzung in Angriff genommen wird.

**André Sopranetti** ist mit der Antwort des Gemeinderates sehr zufrieden.

### **301 1.304 Einfache Anfragen Höhenstrasse/Riedernweg / Einfach Anfrage B. Carisch (EDU)**

#### **Ausführungen des Gemeinderates**

**Christoph Hürlimann:** Er erklärt, dass die Sträucher im Pfaffenloch zurückgeschnitten wurden und die Übersicht bei diesem heiklen Punkt nun wieder besser gewährleistet wird. Entlang der Strasse werden noch zwei bis drei Wiederholungstafeln mit der maximal zulässigen Geschwindigkeit angebracht. Im Frühling 2017 wird der Ausschuss Schulwegsicherung über zusätzliche Massnahmen diskutieren. Er appelliert vor allem an die Velofahrerinnen und Velofahrer, ihr Tempo der Beherrschung ihres Fahrzeuges entsprechend anzupassen. Die Gemeinde kann und will nicht an jedem gefährlicheren Ort Warnschilder aufstellen, da durch die Menge die Wirkung verloren geht. Wenn alle Rücksicht aufeinander nehmen, geschehen weniger Unfälle.

**Benjamin Carisch** ist mit der Antwort des Gemeinderates sehr zufrieden.

### **302 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen Parlamentarische Vorstösse / Abschreibung diverser Vorstösse**

#### **Ausführungen des Gemeinderates**

**Franz Arnold:** Die 10 parlamentarischen Vorstösse sind bereits seit längerer Zeit hängig. Die hängigen parlamentarischen Vorstösse werden der Geschäftsprüfungskommission einmal jährlich unterbreitet. In Anbetracht der Vielzahl hängiger Vorstösse wurde verlangt, diese dem Grossen Gemeinderat zur Abschreibung zu unterbreiten. Er betont, dass die geplante Abschreibung der 10 parlamentarischen Vorstösse sorgfältig abgewogen wurde. Es ist unbestritten, dass einige dieser Vorstösse Daueraufträge des Gemeinderates sind, wie beispielsweise die Frage der Nischenarbeitsplätze. Gerade dieses Thema ist dem Gemeinderat sehr wichtig und man ist bemüht, Personen mit Einschränkungen im administrativen wie auch handwerklichen Bereich einzusetzen und ihnen den Wiedereinstieg zu ermöglichen. Die Abschreibung der 10 parlamentarischen Vorstösse ist eine Empfehlung des Gemeinderates, hinter der er mit gutem Gewissen steht. Die Daueraufträge wird der Gemeinderat auch nach der Abschreibung der Vorstösse wahrnehmen. Der Gemeinderat ist froh, wenn die Mitglieder des Grossen Gemeinderates diesem Antrag zustimmen können.

#### **Motionen**

##### **1. Wirkungsorientierte Verwaltungsführung / Motion SVP-Fraktion (K. Maurer)**

#### **Eintreten**

Das Eintreten ist unbestritten.

#### **Fraktionssprecher / Allgemeine Diskussion**

Keine Wortmeldungen.

#### **Beschluss**

Die Motion wird einstimmig als erfüllt abgeschrieben.

##### **2. Vergabe von Bau- und Arbeitsaufträgen / Motion SVP-Fraktion (W. Bircher)**

#### **Eintreten**

Das Eintreten ist unbestritten.

**Fraktionssprecher / Allgemeine Diskussion**

Keine Wortmeldungen.

**Beschluss**

Die Motion wird einstimmig als erfüllt abgeschrieben.

**3. Wärmeverbundzonen im Zonenplan / Motion EVP-Fraktion (A. Bürki)****Eintreten**

Das Eintreten ist unbestritten.

**Fraktionssprecher / Allgemeine Diskussion**

Keine Wortmeldungen.

**Beschluss**

Die Motion wird einstimmig als erfüllt abgeschrieben.

**4. Sanierung Parking GZ Lötschberg / Überparteiliche Motion A. Grünig****Eintreten**

Das Eintreten ist unbestritten.

**Fraktionssprecher**

**Andreas Grünig (SVP):** Er bemängelt, dass seine Motion nicht wörtlich umgesetzt wurde. Die Benutzerfreundlichkeit des Parkings sollte unter Einbezug anderer Organisationen optimiert werden. Vor allem die Signalisation vor und bei der Lötschbergkreuzung ist nicht ausreichend. Mit der entsprechenden Signalisation eingangs Dorfzentrum hätte man das Parking auch als solches erkannt. Die Rede ist nicht von einem teuren Leitsystem, auf dem ersichtlich ist, wie viele Parkplätze verfügbar sind, eine „frei“- bzw. „besetzt“-Anzeige wäre völlig ausreichend gewesen. Eine solche Leuchtschrift ist hinten beim Eingang des Parkings vorhanden, man müsste es also nur noch umplatzieren. Hätte man hierfür interessierte Organisationen wie den Gewerbeverband, die Detaillisten, das Ortsmarketing oder auch den Motionär beigezogen, hätte man dies nicht verpasst. Er fordert den Gemeinderat auf, diesem Anliegen nachzukommen und die Signalisation umzuplatzieren. Trotzdem kann er mit diesem Schönheitsfehler leben und möchte betonen, dass mit relativ wenig Geld viel erreicht wurde. Er dankt für die sinnvolle Einsetzung des Geldes und für die Unterstützung von seinen Kolleginnen und Kollegen. Die SVP-Fraktion stimmt dem Antrag des Gemeinderates zu.

**Christoph Hürlimann:** Man hat bewusst auf das Leitsystem verzichtet, bis ein definitiver Entscheid bezüglich dem Projekt „Let's swing“ gefällt wurde. Sobald der Entscheid des Kantons vorliegt, kann entsprechend signalisiert werden.

**Allgemeine Diskussion**

Keine Wortmeldungen.

**Beschluss**

Die Motion wird einstimmig als erfüllt beschrieben.

**5. Sicherstellung der Ärzteversorgung in Spiez / Motion SVP-Fraktion (J. Staudenmann)**

**Eintreten**

Das Eintreten ist unbestritten.

**Fraktionssprecher / Allgemeine Diskussion**

Keine Wortmeldungen.

**Beschluss**

Die Motion wird einstimmig als erfüllt beschrieben.

**6. Attraktive Gestaltung Kreisel Spiezwiler / Motion FDP-Fraktion (M. Wenger)**

**Eintreten**

Das Eintreten ist unbestritten.

**Fraktionssprecher / Allgemeine Diskussion**

Keine Wortmeldungen.

**Beschluss**

Die Motion wird einstimmig als erfüllt beschrieben.

**Postulate**

**1. Schulen der Sekundarstufe II als Chance für Spiez / Postulat E. Baumann (SP)**

**Eintreten**

Das Eintreten ist unbestritten.

**Fraktionssprecher / Allgemeine Diskussion**

Keine Wortmeldungen.

**Beschluss**

Das Postulat wird einstimmig als erfüllt beschrieben.

**2. Nischenarbeitsplätze / Postulat EVP-Fraktion (G. Bärtschi)**

**Eintreten**

Das Eintreten ist unbestritten.

**Fraktionssprecher / Allgemeine Diskussion**

Keine Wortmeldungen.

**Beschluss**

Das Postulat wird einstimmig als erfüllt abgeschrieben.

**3. Speditive Realisierung des Fernwärmeverbundes / Postulat EVP-Fraktion (G. Bärtschi)****Eintreten**

Das Eintreten ist unbestritten.

**Fraktionssprecher / Allgemeine Diskussion**

Keine Wortmeldungen.

**Beschluss**

Das Postulat wird einstimmig als erfüllt abgeschrieben.

**4. Übernahme der Verwaltung der Bucht / Postulat FDP- und SVP-Fraktion (D. Dunkelmann)****Eintreten**

Das Eintreten ist unbestritten.

**Fraktionssprecher / Allgemeine Diskussion**

Keine Wortmeldungen.

**Beschluss**

Das Postulat wird einstimmig als erfüllt abgeschrieben.

**303 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen****Überprüfung der Behörden und Verwaltungsorganisation / überparteiliche Motion (A. Grünig)****Ausführungen des Gemeinderates**

**Franz Arnold:** Der Gemeinderat hat das Anliegen des Motionärs aufgenommen und sieht es als berechtigt an, da bestehende Strukturen laufend überprüft und allfällig angepasst werden sollten. In der letzten Legislatur hat man festgestellt, dass das Vizepräsidium ohne feste Ressortzuteilung suboptimal ist. Unbestritten ist, dass die Vizegemeindepräsidentin wichtige Aufgaben erledigen konnte, unter anderem die Zonenplanrevision, den Neubau Bibliothek etc. Die Rolle als Lückenfüllerin ist trotzdem unbefriedigend. Aus diesen Gründen nimmt der Gemeinderat das Anliegen gerne auf und wird es in der nächsten Legislatur prüfen. Da die neue Legislaturperiode am 1. Januar 2017 beginnt und sich die neu gewählten Mitglieder des Gemeinderates zuerst einarbeiten und finden müssen, ist der Gemeinderat bereit, das Anliegen als Postulat anstatt als Motion entgegenzunehmen und erst in der zweiten Legislaturhälfte zu behandeln.



## Stellungnahme des Motionärs

**Andreas Grünig (SVP):** Für ihn ist der Behandlungszeitpunkt kein Grund das Anliegen in ein Postulat umzuwandeln. Seines Wissens nach ist auch die Motion an keine zeitliche Frist gebunden. Er stimmt dem Gemeinderat zu, dass die Überprüfung ein laufender Prozess sein sollte. Er vertraut dem neu zusammengesetzten Gemeinderat, dass das Anliegen auch als Postulat seine Wirkung und Wichtigkeit nicht verlieren wird und stimmt deshalb dem Antrag des Gemeinderates zu und wandelt die Motion in ein Postulat um. Da es sich hier um ein strategisches Anliegen handelt, möchte er gewährleisten haben, dass auch der Grosse Gemeinderat einbezogen wird und die Idee der Spezialkommission auch im Postulat enthalten ist. Bei der Zusammensetzung dieser Spezialkommission hat man einen gewissen Spielraum. Er beantragt deshalb dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

## Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

## Fraktionssprecher

**René Barben (FS/GLP-Fraktion):** Die FS-Fraktion beantragt dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen. Am 13. September 2010 hat das Gemeindeparlament über die Teilrevision der Gemeindeordnung beschlossen. Vorgängig hat man diese ausführlich diskutiert. Am 1. Januar 2013 trat die teilrevidierte Gemeindeordnung in Kraft. Am 1. Januar 2017 beginnt die neue Legislaturperiode, deshalb gibt es eine neue Zusammensetzung im Gemeinderat und im Gemeindeparlament. Es ist wichtig, dass sich der neu gewählte Gemeinderat zuerst finden und gut einarbeiten kann. Die FS/GLP-Fraktion hofft, dass sich der Gemeinderat wichtigeren Themen widmen kann, als der vor drei Jahren geänderten Gemeindeordnung. An den demokratischen Werten zur Mitbestimmung der Bürgerinnen und Bürger darf jedoch nichts verändert werden. Das FS engagiert sich seit 40 Jahren für konstruktive Spiezer Sachpolitik. Man wird sich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass es möglichst vielen Spiezerinnen und Spiezern möglich sein wird, sich aktiv am politischen Geschehen im Gemeindeparlament, im Gemeinderat oder in Kommissionen zu beteiligen. Denn nur breit abgestützte Politik ist nachhaltig. Die Leistungen eines gut funktionierenden Teams sind immer besser als die Summe von allen einzeln.

## Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

## Beschluss

Das überparteiliche Postulat (A. Grünig) betreffend Überprüfung der Behörden- und Verwaltungsorganisation wird überwiesen.

## Verabschiedungen (1. Teil) / Austretende Gemeinderatsmitglieder

**Franz Arnold** verabschiedet zwei Mitglieder des Gemeinderates, welche per 31. Dezember 2016 den Rat verlassen:

- **Klaus Brenzikofer** (Mitglied des Gemeinderates von 2005 – 2016)  
Er hat auf ein Geschenk verzichtet.
- **Ursula Erni** (Mitglied des Gemeinderates von 2006 – 2016)  
Sie hat ihr Abschiedsgeschenk dem Evangelischen Gemeinschaftswerk gespendet.

Anstelle von Blumen überreicht ihnen Franz Arnold eine süsse Überraschung.

**Jolanda Brunner** verabschiedet

- **Monika Lanz** (Mitglied des Gemeinderates von 2013 – 2016)  
Sie hat ihr Abschiedsgeschenk dem Thuner Ethik Forum gespendet.
- **Franz Arnold** (Gemeindepräsident 2002 – 2016)  
Er hat sein Abschiedsgeschenk der Organisation Alleinerziehende gespendet.

Sie erhalten ebenfalls eine süsse Überraschung.

---

### 304 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen Verkauf Schoneggpark / Motion BDP-Fraktion (M. Peter)

#### Ausführungen des Gemeinderates

**Ursula Zybach:** Der Gemeinderat erarbeitet zurzeit eine Immobilienstrategie für die gemeindeeigenen Liegenschaften. Man sollte zuerst die Ergebnisse dieser Strategie abwarten bevor mit einer Motion bereits Fakten geschaffen werden. Die Motion wurde ebenfalls in der Finanzkommission behandelt. Es wurde festgestellt, dass hohe Anforderungen an das Projekt gestellt werden. Im Sinne einer liberalen Politik und einer Offenheit gegenüber den Unternehmen müsste dies sicher schlanker gestaltet werden, damit ein potentieller Investor auch nach seinen Wünschen bauen könnte. Aus diesen Gründen empfiehlt der Gemeinderat die Motion der BDP-Fraktion nicht zu überweisen.

#### Stellungnahme des Motionärs

**Martin Peter:** Er vergleicht die Situation im Schoneggpark mit einem Märchen, da in diesen Märchen sehr viel Realität vorhanden ist. Deshalb hat er sich folgende Kurzfassung eines Märchens ausgedacht:

*„Es ging aber die Sage in dem Land von dem schönen schlafenden Schoneggpark, denn so war die Parzelle genannt. Als das von Zeit zu Zeit Käufer kamen und durch die Hecke in das Schloss dringen wollten. Es war ihnen aber nicht möglich, denn die Markt- und Umweltanalysen, als hätten sie Hände, hielten fest zusammen und die Investoren blieben darin hängen, konnten sich nicht wieder losmachen und starben eines jämmerlichen Todes.“*

Er möchte damit daran erinnern, dass man bereits bei der letzten und vorletzten Ortsplanungsrevision vor 20 Jahren den Schoneggpark und andere Zonen der Hotelzone hinzugefügt hat. Mit der Reservierung dieser Fläche wollte man erreichen, dass man in Spiez auch in der heutigen Zeit einen Hotelkomplex bauen kann. Gewissen Investoren wird damit die Möglichkeit entzogen, einen Hotelbetrieb aufzubauen. Er anerkennt, dass Versuche stattgefunden haben, die Parzelle zu verkaufen, doch nun haben schon länger keine Verhandlungen mehr stattgefunden. Manchmal dauert es halt etwas länger bis etwas Gutes gefunden wird. Er hat die Argumente des Gemeinderates gelesen. Das erste Argument besagt, es bestehe momentan kein Bedarf an Hotellerie. Er ist da anderer Meinung und nennt zwei Beispiele, wo Investoren im Oberland ähnliche Ressorts erstellen. Das zweite Argument, dass nicht die Gemeinde Spiez als Eigentümerin die Liegenschaft auf den Markt bringen sollte, sondern Interesse von privaten Investoren kommen sollte, entkräftet er, da er bezweifelt, dass private Investoren überhaupt vom Objekt wissen, da es nicht ausgeschrieben wird. Er hat Mühe mit der Einstellung, darauf zu warten, dass jemand Interesse zeigt und dass man nicht einfach selber aktiv wird. Ob ein Verkauf oder eine Abtretung gemacht wird, ist für ihn zweitrangig. Bei einem Baurecht, denkt man auch immer an negative Entwicklung. Im Falle eines Konkurses des Investors, könnte die Gemeinde Spiez das Hotel übernehmen. Mit dieser Motion

wollte er den Stein ins Rollen bringen und die Richtung vorgeben. Er ist sich bewusst, dass die Motion nicht buchstabengerecht umgesetzt werden muss. Er will nicht den Zeitpunkt eines Eingreifens des GGR verpassen. Er ist wahrscheinlich noch eher zu früh dran, aber er fragt sich, wann der richtige Zeitpunkt sein wird. Er bittet darum, die Motion zu überweisen und das Aufstreben der noch jungen Bucht zu unterstützen.

### **Eintreten**

Das Eintreten ist unbestritten.

### **Fraktionssprecher**

**Markus Wenger (EVP-Fraktion):** Die EVP-Fraktion wird der Motion zum Verkauf des Schoneggparks nicht zustimmen und entsprechend dem Antrag des Gemeinderates folgen. Die Situation dringend Land zu verkaufen und ein Hotel zu bauen ist denkbar ungünstig. Man hat in den letzten Jahren zusätzliche Hotelbetten erhalten und ist momentan daran, das ABZ zu erweitern. Auch der Deltapark hat umgebaut und erweitert. Momentan ist man in der Konsolidierungsphase und sollte abwarten, wie sich die Situation entwickelt, bevor man Geld investiert. Die Parzelle Schoneggpark hat im Oberländer Markt eine spezielle Situation. Wie Martin Peter gesagt hat, gibt es zwei Resortbauten im Oberland. Wie er weiss, hat man das Land in Meiringen zum Betrag von Fr. 0.00 verkauft. Den Zeitpunkt das Land im Schoneggpark zu verschenken, sollte man nicht forcieren. Die Idee der Erstellung einer Immobilienstrategie und der Überlegung, welchen Platz der Schoneggpark darin einnehmen wird, findet die EVP-Fraktion sinnvoll. Deshalb unterstützt die EVP-Fraktion den Antrag des Gemeinderates, zudem erachtet sie den Verkauf als nicht mehr zeitgerecht und denkt eher an ein Baurecht.

**Ulrich Zimmermann (SVP-Fraktion):** Die SVP-Fraktion hat Stimmfreigabe beschlossen. Einige sind der Meinung, dass man nicht schon wieder Geschäfte aufrollen soll, die vor kurzer Zeit abgelehnt wurden. Auch mit der Überlegung zuerst die Immobilienstrategie abzuwarten, die der Gemeinderat zurzeit erarbeitet. Andere sind der Ansicht, dass man die Chance jetzt nutzen sollte und mit dem Investor, der bereits gute Projekte umgesetzt hat (Deltapark), die richtige Person gefunden hat. Es sollte doch möglich sein, für Spiez jemanden zu finden, der Interesse zeigt, aus dem Schoneggpark etwas zu machen.

**Anna Katharina Zeilstra (Grünen-Fraktion):** Die GS-Fraktion erachtet die Empfehlung des Gemeinderats als richtig, der Bedarf an zusätzlichen Hotelbetten scheint momentan nicht gegeben zu sein. Deshalb unterstützt sie den Antrag des Gemeinderates, die Motion nicht zu überweisen.

### **Allgemeine Diskussion**

Keine Wortmeldungen.

### **Beschluss**

Die Motion Verkauf Schoneggpark wird mit grossem Mehr nicht überwiesen.

## **305 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen**

### **Neueingänge parlamentarischer Vorstösse**

Es wurden keine neuen parlamentarischen Vorstösse eingereicht.

## **306 8.100 Finanzplanung, Voranschlag Budget 2017**

### **Ausführungen des Gemeinderates**

**Ursula Zybach:** Mit der Sitzungseinladung sind die Mitglieder des Grossen Gemeinderates mit dem Budget 2017 bedient worden. Zu folgenden Themen möchte sie heute noch Ergänzungen machen:

- Ausgangslage - der Blick zurück
- HRM2
- Budget 2017 der Erfolgsrechnung
- Investitionen 2017 - 2021
- Fazit / Antrag Gemeinderat

### **Blick zurück auf die Rechnungsabschlüsse 1990 – 2015**

Wie bereits letztes Jahr erwähnt, müssen alle bernischen Gemeinden des Kantons Bern ab dem 1. Januar 2016 das Harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2) einführen. Entsprechend ist auch das Budget 2017 der Gemeinde Spiez nach den neuen Vorschriften erstellt worden.

### **Investitionen und Verpflichtungen**

Machen wir zuerst den langen Blick zurück auf die Rechnungsabschlüsse der letzten 26 Jahre. Ab dem Jahr 1990 sind die Verpflichtungen (das ist die Passivseite der Bilanz ohne das Eigenkapital) kontinuierlich von Fr. 39.8 Mio. auf Fr. 65.6 Mio. im Jahr 2001 angestiegen. Ab dem Jahr 2002 konnten die Verpflichtungen bis in das Jahr 2013 unter das Niveau aus dem Jahr 1990 gesenkt werden. Dazu beigetragen haben vor allem die Verkäufe von gemeindeeigenen Liegenschaften insbesondere mit der Schulanlage Räumli im Jahr 2010. Im Jahr 2014 führte die Rückstellung aus Mehrwertabschöpfungen von Fr. 5.2 Mio. in die entsprechende Spezialfinanzierung zu einer Erhöhung der Verpflichtungen. Klammer auf: Mit HRM2 sind die Spezialfinanzierungen neu Bestandteil des Eigenkapitals, dazu aber dann später – Klammer geschlossen. Im Jahr 2015 führte die einmalige Abgrenzung des Lastenausgleichs Sozialhilfe von Fr. 5.48 Mio. ebenfalls zu einer Erhöhung der Verpflichtungen.

### **Investitionen und Abschreibungen**

Spannend ist der Vergleich der Investitionen und der Abschreibungen in der gleichen Periode. In den Jahren 1990 bis 2015 sind für Fr. 114.2 Mio. Investitionen getätigt worden. Das heisst, im Durchschnitt Fr. 4.39 Mio. pro Jahr. In der gleichen Zeit sind Abschreibungen von Fr. 112.8 Mio. oder Fr. 4.33 Mio. pro Jahr getätigt worden. Das heisst: In den letzten 26 Jahren sind die Investitionen praktisch zu 100 % aus der Selbstfinanzierung (cash flow) der Erfolgsrechnung finanziert worden. Das ist sicher ein wichtiger Grund, dass wir über diese lange Periode auf einen ausgeglichenen Haushalt zurückschauen. Der lange Blick zurück zeigt vor allem auch, dass die Gemeinde Spiez pro Jahr eine Selbstfinanzierung von rund Fr. 4.5 Mio. benötigt.

### **Selbstfinanzierung und Finanzierungserfolg)**

Die Selbstfinanzierung spielt eine zentrale Rolle im Zusammenhang mit einem langfristig ausgeglichenen Finanzhaushalt. Ab dem Jahr 2012 besteht im Langfristvergleich ein Problem mit der Selbstfinanzierung. Betrug die Selbstfinanzierung in den Jahren 2009 bis 2011 noch zwischen 8.09 Mio. und 6.73 Mio. (also wesentlich über dem langjährigen Durchschnitt), sinkt diese in den Folgejahren unter den langjährigen Durchschnitt von Fr. 4.5 Mio. Entsprechend konnten die Investitionen in den Jahren 09-11 vollständig aus der Selbstfinanzierung finanziert werden, wodurch die Finanzierungserfolge positiv ausfielen. Die Jahresabschlüsse 2012 bis 2015 weisen aufgrund der unterdurchschnittlichen Selbstfinanzierung durchwegs negative Finanzierungserfolge aus. Ebenfalls für die Budgets 2016 und 2017 wird von einem negativen Finanzierungserfolg ausgegangen. In den letzten 6 Jahren steht einer überdurchschnittlichen Investitionstätigkeit eine unterdurchschnittliche Selbstfinanzierung gegenüber. Die Gründe für die unterdurchschnittliche Selbstfinanzierung sind:

- Im Rahmen von FILAG 2012 wurde die Mehrbelastung von 0.4 Steueranlagezehntel nicht an den Steuerzahler weitergegeben. Gleichzeitig wurde die Steueranlage um 0.2 Steueranlagezehntel von 1.67 auf 1.65 gesenkt.
- Entgegen den seinerzeitigen Prognosen haben sich die Kosten für die Lastenausgleichssysteme überdurchschnittlich erhöht. Die Mehrbelastungen konnten nicht durch höhere Steuererträge kompensiert werden.

Die tieferen Steuereinnahmen in Kombination mit den deutlich höheren Lastenausgleichsbeiträgen sind hauptverantwortlich, dass die Selbstfinanzierung ab dem Jahr 2012 gegenüber den Vorjahren wesentlich tiefer ausgefallen ist.

## **HRM2**

Bekanntlich müssen die Einwohnergemeinden des Kantons Bern per 1. Januar 2016 das Harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2) einführen. Diese Einführung hat in verschiedenen Bereichen Auswirkungen. Materiell wirkt sich der Wechsel vor allem durch das neue Abschreibungssystem und die Neubewertung des Finanzvermögens aus.

### **Abschreibungen**

Mit der Einführung von HRM2 kommen neue Abschreibungsvorschriften zur Anwendung. Aufgrund der Übergangsbestimmungen für die Abschreibungen des „alten“ Verwaltungsvermögens per 31. Dezember 2015 hat der Grosse Gemeinderat letztes Jahr entschieden, das alte Verwaltungsvermögen linear auf eine Dauer von 16 Jahren abzuschreiben. Bei einem Verwaltungsvermögen von Fr. 18.26 Mio. entspricht dies einer jährlichen Belastung von Fr. 1.14 Mio. Der Systemwechsel von der degressiven zur linearen Abschreibungspraxis und der gleichzeitige Aufbau einer Anlagebuchhaltung haben wesentliche Konsequenzen auf die Ergebnisse. In der neuen Anlagebuchhaltung sind noch keine Anlagen und Investitionswerte vorhanden. Bei einem theoretischen Lebenszyklus von 33 Jahren dauert der Aufbau der Anlagebuchhaltung sehr lange und werden sich die Abschreibungen in den nächsten Jahren sukzessive um die getätigten Investitionen erhöhen. Gegenüber den Vorjahren unter HRM1 fallen also in der Startphase zu HRM2 die Abschreibungen in der Startphase tiefer aus. Dieser tiefere Aufwand wirkt sich zwar „positiv“ auf das Ergebnis aus, umgekehrt sind die Abschreibungen ein wesentlicher Teil der Selbstfinanzierung, was sich somit negativ auf die Finanzierung der Investitionen auswirkt. Ohne Kompensation der tieferen Abschreibungen auf der Aufwand- oder Ertragsseite (= mehr Selbstfinanzierung) führt dies unweigerlich zu einer Erhöhung des Fremdkapitals.

### **Neubewertung des Finanzvermögens**

Weiter wirkt sich auch die Neubewertung des Finanzvermögens relativ stark auf den Finanzhaushalt aus. Ab Einführung von HRM2 muss das Finanzvermögen regelmässig bewertet werden. Mit der Neubewertung wird der aktuelle Verkehrs- oder Marktwert der Anlagen ermittelt, der für die Bilanzierung des Finanzvermögens massgebend ist. Aufgrund der Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens entsteht ein Neubewertungsgewinn von Fr. 12.25 Mio. Dieser Aufwertungsgewinn muss zwingend in die per 1. Januar 2016 zu bildende Neubewertungsreserve eingelegt werden. Diese ist Teil des Eigenkapitals.

### **Neuer Kontenplan / gleiche Produktgruppen**

Seit dem Jahr 2002 hat die Gemeinde Spiez die Bewilligung vom Kanton Bern, dass sie die gesamte Verwaltung nach den Grundsätzen von NPM führen darf. Das heisst, dass das zuständige Organ Budget und Rechnung in Form von Produktdefinitionen und Globalbudget beschliesst und somit von den Grundsätzen des Rechnungswesens betreffend Brutto- und Detailprinzip oder den Vorschriften zum Budgetkredit abweichen darf. Trotz der NPM-Bewilligung musste im Hintergrund der ganze Kontenplan nach HRM2 umgebaut werden. Dieser ist umfangreicher und detaillierter als der bisherige HRM1-Kontenplan. Ebenfalls musste die Kontennummerierung von 4-stellig auf 5-stellig in der Bilanz erweitert werden. In der Erfolgs- und Investitionsrechnung erweitert sich die Nummerierung von 3-stellig auf 4-stellig. Dieser Umbau in den Detailkonten ist für das Parlament

nun aber nicht spürbar, da die Einzelkonti nach HRM1 und nach HRM2 der gleichen Struktur in den Produktgruppen nach NPM zugeführt wird.

### Neue Terminologie

Mit HRM2 ändern verschiedene Begriffe. So werden unter anderem die folgenden Begriffe durch neue ersetzt:

<i>HRM1</i>	<i>HRM2</i>
• Bestandesrechnung	• <b>Bilanz</b>
• Laufende Rechnung	• <b>Erfolgsrechnung</b>
• Voranschlag	• <b>Budget</b>
• Voranschlagskredite	• <b>Budgetkredite</b>
• Eigenkapital	• <b>Bilanzüberschuss</b>

### Neue Instrumente

Mit HRM2 kommen auch zusätzliche Instrumente und Auswertungen zum Einsatz:

- **Geldflussrechnung**; sie zeigt die Zu- oder Abnahme der Flüssigen Mittel während des Berichtsjahres. Die erste Geldflussrechnung wird in der Jahresrechnung 2016 ausgewiesen.
- **Gestufter Erfolgsausweis**; Auf der ersten Stufe wird das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen. Auf der zweiten Stufe das Ergebnis aus Finanzierung und auf der dritten Stufe das ausserordentliche Ergebnis. Die dreistufige Erfolgsrechnung wird für den Gesamthaushalt, den allgemeinen Haushalt sowie für die Spezialfinanzierungen Abwasser, Abfall, Feuerwehr und Bootsanlagen ausgewiesen.
- **Anlagebuchhaltung**; Mit HRM2 ist zwingend eine Anlagebuchhaltung zu führen. Im neuen Instrument Anlagespiegel müssen erstmals mit der Rechnung 2016 mindestens die Anlagekategorien des Verwaltungs- und Finanzvermögens ausgewiesen werden.
- **Eigenkapitalnachweis**; Ebenfalls neu ist die Auswertung eines detaillierten Eigenkapitalnachweises. Er zeigt die Ursachen der Veränderung des Eigenkapitals.

### HRM2, Eigenkapitalnachweis

Nach HRM2 besteht das Eigenkapital neu aus den Spezialfinanzierungen, den Vorfinanzierungen, der Neubewertungsreserve des Finanzvermögens sowie des Bilanzüberschusses (bisheriges Eigenkapital nach HRM1). Wie bereits erwähnt, ergibt sich aufgrund der Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens eine Neubewertungsreserve von Fr. 12.25 Mio. Bis in das Jahr 2020 wird die Neubewertungsreserve für Verluste infolge periodischer Neubewertung und infolge Wertberichtigungen zur Verfügung stehen. Wie auf der Tabelle ersichtlich, gehen wir nicht davon aus, dass in den Jahren 2016 und 2017 Verluste entstehen werden. Ab dem Jahr 2021 muss die Neubewertungsreserve innert 5 Jahren linear erfolgswirksam aufgelöst werden. Alternativ kann die Gemeinde mittels Reglement festlegen, dass die Reserve gar nicht oder innert eines längeren Zeitraumes aufgelöst wird. Der Kommentar zu den einzelnen Bereichen des Eigenkapitals ist auf Seite 17 und 18 im Vorbericht ersichtlich. Aufgrund der Planzahlen des Budgets 2016 und 2017 gehen wir davon aus, dass sich das Eigenkapital um 1.07 Mio. von 31.66 Mio. auf 30.59 Mio. reduziert.

### Schematische Darstellung

Nach dem Exkurs zu HRM2 nun zum Haupttraktandum Budget 2017: Das Budget 2017 basiert auf der unveränderten Steueranlage von 1.65 Einheiten. Ebenfalls die Liegenschaftssteuer und die Gebühren Abfall und Abwasser sind unverändert. Der Gemeinderat präsentiert ein ausgeglichenes Budget mit dem Ergebnis schwarze Null. Wie bereits erwähnt, spielt die Selbstfinanzierung für die Finanzierung der Investitionen eine zentrale Rolle. Da das Ergebnis der Erfolgsrechnung 0 ist, besteht die Selbstfinanzierung zu 100 % aus den Abschreibungen. Diese betragen Fr. 1.43 Mio. Dieser Selbstfinanzierung stehen Nettoinvestitionen von Fr. 5.57 Mio. gegenüber. Es entsteht also ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 4.14 Mio. Die Nettoinvestitionen können somit zu 25.56 % aus eigenen Mitteln finanziert werden.

### **(Entwicklung Steuerertrag - Lastenausgleichssysteme**

Vom gesamten Steuerertrag mussten wir im Jahr 2011 45.9 % oder 13.5 Mio. direkt wieder an den Kanton abliefern. Im Budget 2017 sind es 54.5 % oder 17.1 Mio. Der Handlungsspielraum hat gegenüber der Rechnung 2011 um Fr. 1.7 Mio. abgenommen. Das ist mehr als ein Steuerzehntel. Und da wir diese Mehrbelastung nicht mit Mehreinnahmen kompensieren, fehlen uns diese Fr. 1.7 Mio. bei der Selbstfinanzierung, respektive zur Finanzierung der Gemeindeaufgaben. Immerhin ist positiv zu bemerken, dass sich die Differenz gegenüber den Ergebnissen der Jahresrechnungen 2012 bis 2014 wieder verbessert hat. Die Beiträge an die Lastenausgleichssysteme scheinen sich im Moment etwas zu stabilisieren. Bei den Steuererträgen rechnen wir im Vergleich zu den Lastenausgleichen tendenziell eher mit einem Mehrertrag. Diese Entwicklung ist natürlich sehr entscheidend. Immerhin liefern wir von Fr. 2'486 Steuerertrag pro Einwohner Fr. 1'362 direkt wieder an die Lastenausgleichssysteme ab.

### **Total Steuern 2011 – 2017**

Auf der Ertragsseite bilden die Steuern mit 48 % die grösste Ertragsart. Das Verhältnis der Balken muss insofern relativiert werden, da die Skala nicht bei 0 anfängt. Trotz der erfolgten Steuersenkung im Jahr 2012 hat sich der Steuerertrag in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Der Einbruch im Jahr 2013 ist vor allem auf tiefere Erträge bei den Steuerteilungen sowie den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen zurückzuführen. Gegenüber der Rechnung 2011 erhöht sich der gesamte Steuerertrag im Budget 2017 um 6.26 %, was einem Zuwachs von 0.9 % p.a. entspricht.

### **Einkommens- und Vermögenssteuer**

Von den Gesamtsteuern machen die Einkommens- und Vermögenssteuern rund 83.4 % aus. Das ist im Vergleich mit anderen Gemeinden ein sehr hoher Anteil. Die Einkommens- und Vermögenssteuern sind periodische Steuern und unterliegen keinen grossen Schwankungen. Dementsprechend wirken sie stabilisierend auf die jährlichen Steuererträge. Aufgrund der gesicherten Werte aus der Jahresrechnung 2015 sowie aktuellen Hochrechnungen gehen wir von einem realistischen Zuwachs von 3.49 % aus, das heisst gegenüber der Jahresrechnung 2015 1.74 % p.a.

### **Gewinn- und Kapitalsteuern**

Die Gewinn- und Kapitalsteuern, also der Steuerertrag der juristischen Personen macht vom gesamten Steuerertrag lediglich 4.3 % aus. Dies ist im Vergleich mit anderen Gemeinden ein tiefer Anteil. Entsprechend werden wir von der Unternehmenssteuerreform III, welche frühestens im 2019 greift, viel weniger betroffen sein. Der Ertrag der juristischen Steuern wird auf der Basis des Vorjahres respektive auf dem langfristigen Durchschnitt budgetiert.

Nebst den Einkommens- und Vermögenssteuern (84 %) und den Gewinn- und Kapitalsteuern (4.3 %) haben wir noch übrige Steuern, welche 12.3 % des gesamten Steuerertrages ausmachen. Es sind dies Steuerarten wie die Liegenschaftssteuern oder die Vermögensgewinnsteuern.

### **Investitionen 2017, steuerfinanziert**

Auf dieser Folie sind nochmals die grösseren steuerfinanzierten Investitionsvorhaben im Jahr 2017 aufgelistet. Die Details sind im Budget auf den Seiten 20 bis 25 abgedruckt. Netto soll nächstes Jahr für Fr. 5.57 Mio. in die Infrastruktur von gemeindeeigenen Anlagen investiert werden. Dieser Anteil liegt somit über dem langjährigen Durchschnitt von Fr. 4.5 Mio.

### **Investitionen 2018 - 2021, Schwerpunkte**

Die geplanten Investitions-Schwerpunkte für die Jahre 2018 – 2021 liegen in diesen Jahren im Bereich der Gemeindestrassen, der Gewässerverbauungen, dem Neubau Schulanlage Spiezmoos, Sanierungsprojekten im Gemeindezentrum Lötschberg, der Gesamtanierung der Turnhalle Roggern, verschiedenen Projekten im Bereich der Raumordnung, der Sanierung der Schiessanlage Gesigen sowie dem Restanteil des Neubaus des Kindergarten Einigen. In den Jahren 2017 – 2021 sind gesamthaft Investitionen von Fr. 28.34 Mio. geplant. Dies entspricht einem Durchschnitt von Fr. 5.67 Mio. pro Jahr. Auch dieser Durchschnitt liegt über dem langjährigen Mittel und haben wir aus diesem Grund entsprechend investitionsreiche Jahre vor uns.

## Fazit

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung ist ein gesunder Finanzhaushalt ein wichtiges Ziel und soll damit ein bedeutender Beitrag zur Attraktivität der Einwohnergemeinde Spiez beitragen. Aus diesem Grund gilt es in den kommenden Jahren den finanziellen Spielraum nachhaltig zu verbessern. Es muss uns gelingen, die aktuelle tiefe Selbstfinanzierung auf den langfristigen Durchschnittswert von Fr. 4.5 bis Fr. 5.0 Mio. zu erhöhen. Damit wir dies erreichen, sind Haushaltsverbesserungsmassnahmen in der Erfolgsrechnung notwendig. Der Gemeinderat wird auch in der neuen Zusammensetzung seine Führungsverantwortung wahrnehmen und aufgrund der vorliegenden Fakten die nötigen Diskussionen zu möglichen Massnahmen führen und einleiten. Ein wichtiger Fakt in diesem Zusammenhang wird sicher auch der erste Jahresabschluss nach HRM2 sein. Dieser Rechnungsabschluss muss sicher genau analysiert werden und wird wichtige Erkenntnisse für künftige Haushaltsverbesserungsmassnahmen geben.

## Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt dem Grossen Gemeinderat

- die Genehmigung der 14 Produktdefinitionen und deren Globalbudgets
- die Genehmigung des Gesamtbudgets 2017 mit einem Ergebnis von Fr. 0 und der Erhebung der Gemeindesteuern: 1.65 Einheiten (wie bisher) für die Einkommens-, Vermögens- und Vermögensgewinnsteuern sowie 1.1 o/oo des amtlichen Wertes für die Liegenschaftssteuern

## Stellungnahme der GPK

**Rolf Schmutz:** Die Geschäftsprüfungskommission hat das Geschäft an der Sitzung vom 16. November 2016 behandelt. Marianne Hayoz Wagner und er haben vorgängig am 9. November 2016 die Unterlagen und den Ablauf zusammen mit Stefan Christen, Abteilungsleiter Finanzen, besprochen. Sie haben festgestellt, dass der Prozess ordnungsgemäss abgelaufen ist. Am 5. April 2016 wurden die Ziele und Vorgaben durch die Finanzkommission benannt. Am 18. April 2016 wurden diese vom Gemeinderat zu Handen der Verwaltungsabteilungen verabschiedet. Am 5. Mai 2016 wurde der Brief mit den Zielsetzungen an die Budgetverantwortlichen und Kommission verschickt. Vom 8. – 22. August 2016 hat die Vorprüfung der Delegationen und der Finanzkommission durch die Fachabteilung inklusive der Ressortvorstehenden stattgefunden. Am 23. August 2016 erfolgte dann die Beratung des Budgets in der Finanzkommission. Am 5. September 2016 erfolgte die Verabschiedung des Zahlenteils des Budgets 2017 im Gemeinderat. Am 10. Oktober 2016 erfolgte die Beratung und Beschlussfassung des Vorberichts und Produktgruppenbudgets durch den Gemeinderat zu Handen des Grossen Gemeinderates. Das Budget ist übersichtlich dargestellt und die einzelnen Kommentare geben umfassend Auskunft über die verschiedenen Budgetpositionen. Ein detaillierter Vergleich mit der Rechnung 2015 ist aufgrund der veränderten Kontenstruktur in HRM2 nicht möglich. Daher werden die Sachgruppen nur mit dem Budget 2016 verglichen. Das Budget 2016 präsentiert einen ausgeglichenen Abschluss. Die Geschäftsprüfungskommission dankt allen Beteiligten für die Arbeit, vor allem Stefan Christen.

## Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

## Fraktionssprecher

**Andrea Frost (FDP-Fraktion):** Der Gemeinderat legt ein ausgeglichenes Budget vor. Die schwarze Null ist das Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen. Der Gemeinderat, speziell die Vorsteherin Finanzen, die Verwaltung und die Finanzkommission haben es geschafft die schwarze Null zu schreiben. Ohne gegenseitiges Vertrauen wäre das nicht möglich gewesen. Die Finanzkommission konnte insgesamt Fr. 60'000.00 streichen, ohne die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung wäre das nicht möglich gewesen. Man kann sagen, dass die Gemeinde mit dem vorliegenden Budget ihre Aufgaben wahrnimmt, Investitionen werden getätigt und der Kindergarten Einigen wird neu erstellt. Die Basis ist die vorhandene Struktur. Mit der eingetretenen bürgerlichen Wende gehen



die Erwartungen an die Strukturen, die Finanzen und auch an den Kanton hoch. Die Gemeinden sind auch immer ein Teil vom Kanton. Sie sind nun in der Pflicht ihre Aufgaben wahrzunehmen und den Kanton fit zu machen für eine erfolgreiche Zukunft. Dazu gehört auch die Attraktivität als Wohn- und Wirtschaftskanton. Im Namen der FDP-Fraktion möchte sie daran erinnern, dass die Schönheit des Kantons und speziell von Spiez unbestritten ist, die steuerliche Attraktivität hingegen ist nicht gegeben. Im Vergleich mit anderen Gemeinden in der Schweiz bezahlt man in Spiez deutlich mehr Steuern als anderswo. Diese Unterschiede muss man erklären können. Die Zahlung der Steuern ist nicht nur ein Problem der Reichen sondern vor allem auch von den kleineren und mittleren Einkommen. Auch diese möchte man als Gemeinde berücksichtigen und gut vertreten. Die FDP-Fraktion unterstützt das vorliegende Budget 2017 in allen Punkten.

**Andres Meier (BDP-Fraktion):** Im Namen der BDP-Fraktion möchte er sich bei allen involvierten Personen für die Erarbeitung des Budget 2017 bedanken. Sie nehmen erfreut zur Kenntnis, dass ein ausgeglichenes Budget 2017 ohne Steuer- und Gebührenerhöhung präsentiert werden kann. Zudem möchten sie auf die Notwendigkeit einer anhaltenden Ausgabendisziplin aufmerksam machen. Es entsteht kein Gewinn, um Ausgabenüberschreitungen zu decken. Der steigende Abschreibungsbedarf durch HRM2 wird auch zukünftige Rechnungen stark belasten. Ergo bleibt der Finanzhaushalt auch in Zukunft eine Herausforderung für die Gemeinde Spiez und benötigt einen umsichtigen Umgang mit den vorhandenen Mitteln. Die BDP-Fraktion empfiehlt die Annahme des vorliegenden Budgets 2017.

**Pia Hutzli (FS/GLP-Fraktion):** Nachdem in den Budgetierungen seit 2013 immer ein Aufwandüberschuss eingerechnet war, freut es die FS/GLP-Fraktion besonders, dass der Gemeinderat fürs 2017 ein ausgeglichenes Budget präsentieren kann. In den vergangenen zwei Jahren haben sie immer Möglichkeiten zum Sparen gesucht, was nicht ganz einfach war. Auch der Gemeinderat hat in den Ressorts das Sparpotential geprüft und einiges umgesetzt. Einsparungen wie beispielsweise bei der Seebuslinie konnten getätigt werden. Das HRM2 führte im Budget 2017 zu einer gewissen Entspannung, da die Abschreibungen nun linear verlaufen. Dadurch sank der Abschreibungsaufwand im Vergleich zu vorher deutlich. Zudem sinkt auch der Selbstfinanzierungsgrad, ein Bereich in dem Spiez bereits heute unter dem kantonalen Mittelwert liegt. Das Ziel den Selbstfinanzierungsgrad zu erhöhen, freut die FS/GLP-Fraktion. Sie dankt für die sorgfältige Budgetplanung und das Investitionsprogramm. Im Programm vermisst die Fraktion den Uferweg Einigen-Spiez oder wenigstens ein Teilstück davon. Sie unterstützt den Antrag des Gemeinderates und stimmt dem Budget 2017 zu.

**Ruedi Thomann (SVP-Fraktion):** Die SVP-Fraktion stimmt dem Budget 2017 zu. Bei diesen ausgeglichenen Prognosen scheint alles mehr oder weniger im grünen Bereich zu sein. Wirkliche Anstrengungen Einsparungen vorzunehmen sind seiner Meinung nach nicht ersichtlich. Überall scheint man am Limit zu sein, um auf der Ausgabenseite Abstriche zu machen. Auf der Einnahmenseite wäre es, im Sinne der Nachhaltigkeit, angebracht neue Ideen für den Werkplatz Spiez einzubringen. Eine Möglichkeit wäre, von Unternehmungen, die sich am Tag XY in der Gemeinde Spiez niederlassen, während den ersten fünf Jahren keine Steuern zu verlangen. Er ist sich bewusst, dass dieses Experiment vor der Realisierung genau durchdacht werden müsste.

**Markus Wenger (EVP-Fraktion):** Auch die EVP-Fraktion freut sich, dass eine schwarze Null präsentiert werden kann. Sie danken allen, die dazu beigetragen haben, dass dieses Resultat erreicht werden konnte. Man ist sich aber bewusst, dass eine schwarze Null im Budget 2017 nicht die gleiche Bedeutung hat wie in den vorherigen Budgets. Da HRM2 gewisse Veränderungen in der Rechnungslegung mitbringt, muss die Gemeinde in Zukunft daran arbeiten, Eigenkapital anzuhäufen. Es gibt keinen Grund zu jammern, aber man muss weiterhin an den finanziellen Verhältnissen arbeiten, da diese eng sind. Die Selbstfinanzierung muss über längere Zeit ausgeglichen sein. Einige Ausgabenposten stehen in nächster Zeit gemäss dem Finanzplan an. Die EVP-Fraktion wird das Budget 2017 annehmen und ist froh, wenn in der Rechnung 2017 vielleicht sogar ein kleiner Gewinn entstehen würde.

**Ruedi Bernet (SP-Fraktion):** Die SP-Fraktion ist ebenfalls erleichtert über die budgetierte Null. Man ist sich bewusst, dass dies finanzpolitisch noch keine Schönwetterperiode sein muss. Die Rechnung 2016 interessiert die SP-Fraktion noch etwas mehr als das Budget 2017. Im nächsten Jahr wird man sehen, in welche Richtung es geht, aber die SP-Fraktion ist optimistischer als auch schon. Er dankt allen, die sich für das Budget 2017 eingesetzt haben.

### **Allgemeine Diskussion**

Keine Wortmeldungen.

### **Detailberatung**

Keine Wortmeldungen.

### **Beschluss** (mit 34 : 0 Stimmen)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 31 g) und h) sowie 39 g) der Gemeindeordnung

b e s c h l i e s s t:

1. Die Produktgruppenelemente für die NPM-Projekte
  - Gemeindeführung
  - Support- und Querschnittsdienstleistungen
  - Öffentlichkeit, Standortmarketing
  - Volksschule
  - Gesellschaft, Kultur und Sport
  - Soziale Sicherung
  - Institutionelle Sozialhilfe
  - Finanzen
  - Liegenschaften
  - Planung, Umwelt, Bau
  - Tiefbau
  - Ver- und Entsorgung
  - Sicherheit
  - Feuerwehr, Zivilschutz, GFO

werden genehmigt.
2. Das Budget für das Jahr 2017 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis genehmigt.
3. Die Steueranlage der Einkommens-, Vermögens- und Vermögensgewinnsteuer wird unverändert mit 1.65 Einheiten erhoben.
4. Die Liegenschaftssteuer wird unverändert mit 1,1 %o des amtlichen Wertes erhoben.
5. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum gemäss Art. 31 g) und h) der Gemeindeordnung.
6. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

## **307 8.61 Gemeindebeiträge**

### **Beiträge aus dem freien Ratskredit GGR**

#### **Ausführungen des 1.Vizepräsidenten**

**Benjamin Carisch:** Nadja Keiser und er haben sich die Gesuche am 20. Oktober 2016 angesehen und gründlich geprüft. Aufgrund der vorgegeben Kriterien haben sie eine Auswahl getroffen. Diesen Vorschlag haben sie dem Ratsbüro GGR am 27. Oktober 2016 unterbreitet. Sie haben sich entschieden folgende Organisationen zu berücksichtigen:

- Verein Kinderhilfe Bethlehem mit Fr. 5'000.00
- Hilfswerk Swisscontact mit Fr. 5'000.00
- Stiftung Bergwaldprojekt mit Fr. 2'500.00
- Verein Lebe! mit Fr. 2'500.00

Der Verein Kinderhilfe Bethlehem unterstützt seit 1963 Kinder in Not, es gibt diverse Kinderheime, Ausbildungsmöglichkeiten und Hilfestellungen für die ganze Familie. Das Hilfswerk Swisscontact setzt sich für Hilfe zur Selbsthilfe ein. Sie sorgen weltweit dafür, dass junge Menschen eine Ausbildung erhalten, was wichtig und auch nachhaltig ist. Eine Unterstützung der Stiftung Bergwaldprojekt ist eine Investition in unsere Wälder und die Nachhaltigkeit. Die Stiftung setzt sich für den Erhalt von Wäldern und Kulturlandschaften in Bergregionen ein. Der Verein Lebe! ist ein Verein, in dem Jugendliche andere Jugendliche vor Suizid schützen. Die jungen Leute werden in Suizidprävention geschult. Das Ratsbüro GGR beantragt, die Beiträge an die vier Organisationen zu bewilligen.

#### **Eintreten**

Das Eintreten ist unbestritten.

#### **Fraktionssprecher**

Keine Wortmeldungen.

#### **Allgemeine Diskussion**

Keine Wortmeldungen.

#### **Beschluss** (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Ratsbüros GGR
- gestützt auf Art. 40.1 c) der Gemeindeordnung

**b e s c h l i e s s t:**

1. Dem Verein Kinderhilfe Bethlehem wird für Kinder im Westjordanland/Palästina aus dem freien Ratskredit (Kto. 3199.01/1101) ein Betrag von Fr. 5'000.00 bewilligt.
2. Der Stiftung Swisscontact wird für die Ausbildung von jungen Menschen aus dem freien Ratskredit (Kto.3199.01/1101) ein Betrag von Fr. 5'000.00 bewilligt.

3. Der Stiftung Bergwaldprojekt wird für den Schutz der Bergwälder aus dem freien Ratskredit (Kto. 3199.01/1101) ein Betrag von Fr. 2'500.00 bewilligt.
4. Dem Verein Lebel! wird für das Projekt [U25]Schweiz aus dem freien Ratskredit (Kto. 3199.01/1101) ein Betrag von Fr. 2'500.00 bewilligt.

## Verabschiedungen (2. Teil) / Austretende GGR-Mitglieder

**Nadja Keiser** verabschiedet folgende Mitglieder, welche per 31. Dezember 2016 aus dem GGR austreten:

- **Andreas Bürki (EVP)** (Mitglied GGR von 2005 – 2016)  
Er hat sein Geschenk der Organisation Tischlein deck dich gespendet
- **Heinz Egli** (Mitglied GGR: 2013 – 2016)  
Er hat sein Geschenk den JO Lakers Faulensee gespendet
- **Martin Fink (FS/GLP)** (Mitglied GGR: 2009 – 2012 und 2016)  
Er hat sein Geschenk dem Wohnheim Bethanien gespendet
- **Anna Fink (EVP)** (Mitglied GGR 2009 – 2016)  
Sie hat ihr Geschenk der Jugendarbeit des Evangelischen Sozialwerkes gespendet
- **Denise Günter (SP)** (Mitglied GGR 2016)  
Sie hat ihr Geschenk der Krebsliga gespendet
- **Rudolf Thomann (SVP)** (Mitglied GGR 2009 – 2016)  
Er hat sein Geschenk der Stiftung Bubenberg gespendet
- **Walther Jürg (SP)** (Mitglied GGR 2016)  
Er hat sein Geschenk der Stiftung Bubenberg gespendet
- **Werren Rino (FDP)** (Mitglied GGR:2014- 2016)  
Er hat auf ein Geschenk verzichtet, da er der Ansicht ist, dass es nicht Sache der Gemeinde ist, Geld zu verschenken.
- **Zimmermann Ulrich (SVP)** (Mitglied GGR 2011 – 2016)  
Er hat sein Geschenk der Stiftung Bubenberg gespendet
- **Zurbrügg Peter (SVP)** (Mitglied GGR 2013 – 2016)  
Er hat sein Geschenk dem Ortsverein Spiezwiler gespendet

Sie überreicht den austretenden Mitgliedern eine süsse Überraschung.

**Benjamin Carisch** verabschiedet Nadja Keiser als Präsidentin und als Mitglied des GGR. Sie war von 2005 – 2016 Mitglied des GGR. Vorher hat sie in verschiedenen anderen Kommissionen mitgewirkt. Sie war auch Mitglied der GPK. Als Krönung kam in diesem Jahr das Präsidium im GGR hinzu. Sie hat seine Erwartungen bezüglich Sitzungsleitung übertroffen. Sie hat eine gute Art auf die Leute zuzugehen. Er ist sich sicher, dass sie sich weiterhin für Spiez einsetzen wird. Er dankt ihr für ihr Engagement und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. Sie hat ihr Geschenk der Pfadiabteilung "Stärn vo Buebebärg Spiez" gespendet. Er überreicht ihr ebenfalls eine süsse Überraschung.

**Nadja Keiser:** Sie hatte Freude, dass sie zum Dessert als Grüne den Rat hier leiten durfte. Sie wünscht allen, welche im Gemeinderat oder im GGR weiterfahren viel Biss, aber auch viel Herz bei der Zusammenarbeit mit Menschen, welche politisch anders denken. Sie bittet die Mitglieder sich für das schöne Spiez einzusetzen. Sie freut sich nun auf einen kulinarischen Ausklang.

Schluss der Sitzung: 16:50 Uhr

**NAMENS DES GROSSEN GEMEINDERATES**

**Die Präsidentin**

**Die Protokollführerin**

N. Keiser

D. Abbühl

Im Anschluss an die Sitzung findet im Regezkeller der traditionelle Apéritif statt. Gemeindepräsident Franz Arnold hat dazu den Thuner Künstler Gerhard Tschan eingeladen. Das Nachtessen findet im Strandhotel Belvédère Spiez statt.